

Deutsche Uhrmacherschule.

Prüfung der Schüler und Ausstellung der Arbeiten.

Die Prüfung, sowie die Ausstellung der Schülerarbeiten findet Freitag, den 24. April von Vorm. 9 Uhr bis Mittag 1 Uhr statt, wozu Freunde und Gönner der Schule hiermit freundlichst eingeladen werden.

Glashütte i. Sachsen, am 15. April 1891.

Der Aufsichtsrath der Deutschen Uhrmacherschule.
R. Lange.

Die Leipziger Uhren- und Werkzeug-Ausstellung.

Von der Ausstellung von Uhren, Maschinen und Hilfswerkzeugen der Uhrmacherei etc., die im August d. J. am Verbandstage des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher in der Centralhalle zu Leipzig geplant ist, erfahren wir, dass die Vorarbeiten hierzu ziemlich beendigt sind.

Nach den schon jetzt vorliegenden zahlreichen Anmeldungen ist dieses zeitgemässe Unternehmen nicht allein gesichert, sondern wird sogar eine ungeahnte imposante Gestalt annehmen. Der ursprünglich ins Auge gefasste Raum muss noch durch Hinzunahme weiterer Lokalitäten erheblich vergrössert werden.

Unter den angemeldeten Ausstellern befinden sich die hervorragendsten deutschen Produzenten als auch hochangesehene ausländische Firmen, Uhrmacher, Gehilfen und Lehrlinge, die ihre Erzeugnisse der öffentlichen Beurtheilung überweisen wollen.

Von der feinsten, komplizirten Taschenuhr bis zum Regulator-Gehwerk mit patentirter Pendelaufhängung werden die neuesten Fortschritte und Errungenschaften in Thurm-, Wand-, Standuhren, namentlich auf dem Gebiete der Elektrizität vertreten sein.

Interessant verspricht ebenfalls die Werkzeug- und Maschinen-Ausstellung der namhaftesten Firmen zu werden. In Gruppe V sind eine Anzahl seltener antiker Taschen- und Gross-Uhren als auch Einzeltheile angemeldet. Ausserdem liegen die Anmeldungen der Uhrmacherschule zu Glashütte, von Fachliteratur, Schaufenster-Einrichtungen, Oele, Lupen u. s. w. u. s. w. vor.

Der Vorstand und Ausstellungs-Ausschuss fordert auf der Titelseite der heutigen Nummer unsers Journals diejenigen Firmen, welche noch mit ihren Anmeldungen im Rückstande sind, auf, die Anmeldungen noch in diesem Monat bewirken zu wollen, da für die Unterbringung später gemeldeter Ausstellungs-Objekte, abgesehen von der Bearbeitung und Aufnahme im Ausstellungs-Katalog, keine Gewähr übernommen werden kann. Es wolle daher kein Produzent, dem daran gelegen ist, seine Erzeugnisse einer grossen Anzahl von Fachleuten, nicht allein aus allen Gegenden Deutschlands, sondern auch vom Auslande, vorzuführen, diese Gelegenheit mit Erfolg auszustellen, versäumen. —

Ohne Zweifel wird durch das Gebotene, da auch für Zerstreuung und Erholung umsichtige Vorsorge getroffen wird, der Besuch in Leipzig alle früheren Verbandstage übertreffen. Wie verlautet, hat allein der Leipziger Grossisten-Verein eine Summe von 1500 Mark für eine besondere Festlichkeit zu Ehren der Gäste gestiftet.

Nach allem schon jetzt zu urtheilen, dürfte durch den Verbandstag und der damit verbundenen Ausstellung zu Leipzig ein Markstein in der Geschichte des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher gesetzt werden.

Wir wünschen, dass die in Aussicht stehenden Tage an der Pleisse alle Betheiligten befriedigen und von Segen begleitet sein mögen.

Auszug aus dem Berichte über die Preisbewerbung von Chronometern auf der Sternwarte in Neuenburg.*)

Bericht für das Jahr 1889, vom Direktor Dr. A. Hirsch.
(Fortsetzung aus Nr. 7.)

Unter den verschiedenen Gründen, welche die Rücksendung von Chronometern erforderten, ist der Hauptgrund, diesmal noch

*) Berichtigung. In Nr. 7 dies. Jahrg. muss es auf S. 98, erste Spalte, letzte Zeile anstatt 20 heissen: 29 Proz.

mehr als gewöhnlich, die unzureichende Regelmässigkeit des Ganges gewesen, welche sich durch eine tägliche Abweichung von mehr als 2 Sekunden bekundet, wie man sich aus der folgenden Tabelle überzeugen kann, in welcher dieser Fall mit 69 Proz. auftritt.

	1889		1888		1887	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1. Anzahl der Chronometer, welche von den Fabrikanten vor Beendigung der Prüfung zurückgenommen sind	9	6,6	17	20	16	15
2. Anzahl der Chronometer, welche in der mittleren Zeit ungenügend regulirt waren (Gang grösser als 10 Sek.)	18	13,2	14	17	22	21
3. Anzahl der Chronometer, welche tägliche Abweichungen von mehr als 2 Sekunden zeigten	94	69,1	45	54	59	57
4. Anzahl der Chronometer, welche nicht hinreichend kompensirt waren. (Differenz grösser als 0,5 Sekunden per Grad)	5	3,7	2	2	1	1
5. Anzahl der Chronometer, deren Abweichung im Hängen und Liegen mehr als 10 Sek. betrug	1	0,7	—	—	—	—
6. Anzahl der Chronometer, welche während der Prüfung stehen geblieben sind	5	3,7	6	7	5	5
7. Chronometer, welche in schlechtem Zustand (mit zerbrochener Feder etc.) angekommen sind	4	3,1	—	—	—	—
Gesammt:	136	100,0	84	100	103	100

Man wird aus der vorstehenden Tabelle ausserdem ersehen, dass, wenn die Anzahl der Stücke, welche während der Prüfung stehen geblieben sind, etwas geringer ist als in den vergangenen Jahren, diesmal 4 Stücke angekommen sind, die beim Empfang nicht haben in Gang gesetzt werden können, sei es infolge unzureichender Verpackung oder infolge von heftigen Erschütterungen, welchen dieselben während des Transportes ausgesetzt gewesen sind.

Bevor ich zur Auseinandersetzung der Hauptelemente der Reglage übergehe, werde ich noch ein Verzeichniss von den Erzeugungsorten der Chronometer und ihre Eintheilung in die vier festgesetzten Klassen geben.

In der folgenden Tabelle ist die Anzahl der Chronometer verzeichnet, wie sie aus den verschiedenen Hauptorten der Fabrikation eingegangen:

Chaux-de-fonds hat gesendet	166	Chronometer	=	49,6	Proz.
Locle	100	"	=	30	"
Fleurier	12	"	=	3,6	"
Neuenburg	10	"	=	3	"
Brenets	6	"	=	1,8	"
Ponts	6	"	=	1,8	"

Der Kanton Neuenburg 300 Chronometer = 89,8 Proz.

Bienne hat gesendet	27	Chronometer	=	8	Proz.
St.-Imier	5	"	=	1,5	"
Genf	3	"	=	0,9	"

Andere Schweizer Kantons 35 Chronometer = 10,4 Proz.

Gesamtsumme 335 Chronometer = 100 Proz.

Man wird diesmal noch ersehen, dass unter den Neuenburger Ortschaften Chaux-de-fonds mit ungefähr der Hälfte aller Chronometer an der Spitze steht. Diese Ueberlegenheit hat es übrigens wesentlich der Klasse D zu danken, während die Marine-Chronometer einzig und allein aus Locle stammen.

Man sieht ausserdem, dass in diesem Jahre Fleurier und Neuenburg über Brenets und les Ponts das Uebergewicht haben. Die übrigen Kantons haben im Jahre 1889 ein wenig mehr als 10 Proz. eingesendet, deren grösste Anzahl aus der Stadt Bienne stammt.

In Betreff der verschiedenen, von dem Reglement vorgeschriebenen Klassen, auf welche sich die Chronometer von 1889 ver-